

Sehr geehrte Mitglieder des Australischen Parlaments, ich freue mich sehr heute hier for ihnen zu stehen.

mein Name ist Michael Dodson, und ich stehe heute vor Ihnen als erster Aborigine-Anwalt dieses Landes und ich stehe vor allem als Stimme derer, die lange nicht gehört wurden: die Angehörigen der Stolen Generations. Ich danke Ihnen, dass Sie mir die Gelegenheit geben, über den Bringing Them Home Report zu sprechen, der 1997 die grausame Wahrheit über die systematische Trennung von Aboriginal-Kindern von ihren Familien ans Licht gebracht hat.

Zwischen 1910 und den 1970er Jahren wurden Zehntausende Kinder, Schätzungen zufolge jedes zehnte bis dritte Aboriginal-Kind, gewaltsam aus ihren Familien gerissen. Die Regierung rechtfertigte dies mit der sogenannten Assimilation: Aboriginal-Kinder sollten "zivilisiert" werden, ihre Kultur ausgelöscht, ihre Identität zerstört. Man hielt die Aboriginal-Kultur für primitiv, minderwertig und schwach und verfolgte das Ziel, diese „Rasse“ systematisch zu vernichten. Als die Kinder gestohlen wurden, sagt man den Müttern: "Es ist besser für sie." Doch was folgte, war ein Leben voller Trauma, Missbrauch und Verlust. Kinder wurden in Missionen, Waisenhäuser oder Pflegefamilien gebracht, oft unter menschenunwürdigen Bedingungen. Eine Überlebende berichtete: "Ich war sechs Jahre alt, als sie mich holten. Ich erinnere mich an die Schreie meiner Mutter, als sie mich festhielt – aber sie konnten nichts tun. Ich sah sie nie wieder." Viele dieser Kinder wurden geschlagen, missbraucht oder zur Arbeit gezwungen. Ein Mann erzählte mir, wie er als Zwölfjähriger mit einem Stock ausgepeitscht wurde, nur weil er aus Versehen ein Fenster zerbrochen hatte – eine Strafe, die ihn monatelang nicht sitzen liess. Ja sogar sexueller Missbrauch war bei einigen Kinder der Fall, Solche Kinder leben heute mit tragischen nachfolgen.

Die Folgen dieser Politik waren verheerend. Der Bericht zeigt, dass die Kinder nicht nur ihre Familien, sondern auch ihre Sprache, ihre Kultur und ihren Zugang zum Land verloren – ein fundamentales Element der Aboriginal-Identität. Ohne diese Wurzeln wuchsen sie in einem Vakuum auf, ohne zu wissen, wer sie sind. Eine Frau sagte: "Ich wusste nicht, dass ich Aboriginal war, bis ich 32 war. Ich hatte keine Erinnerung an meine Mutter, keine Verbindung zu meinen Geschwistern. Wie soll man sich selbst finden, wenn man nicht weis, woher man kommt?" Viele dieser Kinder lernten nie, was es heist, eine Familie zu haben. Sie wurden selbst zu Eltern, die nicht wussten, wie man liebt oder tröstet – weil sie es nie erfahren hatten. Eine Mutter beschrieb es so: "Ich kann meine Kinder nicht umarmen. Ich wurde nie umarmt. Das Einzige, was ich kannte, war Gewalt – und das habe ich weitergegeben."

Das ist kein Kapitel der alten Geschichte. Die Wunden dieser Politik bluten bis heute. Die hohe Rate an psychischen Erkrankungen, Alkoholismus und Armut in Aboriginal-

Gemeinschaften hat ihre Wurzeln in dieser Zerstörung. Der Bericht spricht von einem "intergenerationalen Trauma" – die Kinder der "Stolen Generations" konnten keine gesunden Familien aufbauen, und ihre Kinder tragen diese Last weiter. Es ist ein Kreislauf des Leids, der bis heute nicht durchbrochen wurde. Für Die das nicht glauben hier ein Paar weiter Statistiken:

Die sozioökonomische Lage der Aboriginal in Australien ist weiterhin alarmierend.

---

Laut dem Australischen Government:

- Leben Etwa 31 % der Aborigines unter der Armutsgrenze.

Laut Australian Bureau of Statistics:

- Die Arbeitslosenquote von Aborigines ist 7,4 % und ist damit mehr als doppelt so hoch wie im Durchschnitt. und
- Auch die psychische Belastung ist gravierend: 31 % der Erwachsenen berichteten 2018–2019 von hohen Belastungen, verglichen mit nur 13 % in der Gesamtbevölkerung

Diese Zahlen verdeutlichen die strukturellen Benachteiligungen, denen indigene Gemeinschaften in Australien weiterhin ausgesetzt sind. Und es hat sich seit her immer noch nicht viel geändert, wir verlangen eine angemessene Entschädigung.

Was wir fordern: Erstens: eine offizielle Entschuldigung. Ohne ein Eingeständnis der Schuld kann es keine Heilung geben. Wir brauchen ein klares Signal, dass die Regierung die Verantwortung für diese Verbrechen übernimmt. Zweitens: finanzielle Entschädigung. Viele Überlebende leben in Armut, und der Staat hat eine moralische Pflicht, sie zu unterstützen. Drittens: Zugang zu Aufzeichnungen. Tausende wissen nicht, woher sie kommen oder was mit ihren Familien geschah. Archive müssen geöffnet werden, damit sie ihre Identität zurückgewinnen können. Viertens: psychologische Unterstützung. Die Traumata dieser Politik erfordern professionelle Hilfe, speziell auf die Bedürfnisse der Aboriginal Gemeinschaften zugeschnitten.

Aber Wiedergutmachung allein reicht nicht. Wir müssen die heutige Situation der Aborigines nachhaltig verbessern. Ich schlage konkrete Maßnahmen vor: Zunächst brauchen wir nationale Standards für den Umgang mit Aboriginal-Kindern im Fürsorgesystem. Der sogenannte "Aboriginal Child Placement Principle" muss einheitlich umgesetzt werden, damit Kinder nicht mehr aus ihrer Kultur gerissen werden. Auserdem müssen wir die Bildung reformieren. Aboriginal-Geschichte – die wahre Geschichte – muss Teil jedes Lehrplans sein, damit zukünftige Generationen verstehen, was geschehen ist. Wir brauchen auch bessere Unterstützung für

Aboriginal-Organisationen, die bereits vor Ort arbeiten, etwa bei der Familienzusammenführung oder der psychologischen Betreuung. Und schließlich: Die Regierung muss Aboriginal-Menschen in Entscheidungsprozesse einbeziehen. Wir sind keine Objekte der Politik – wir sind Bürger dieses Landes, Menschen, die schon lange hier lebten, und unsere Stimmen müssen gehört werden.

Ich appelliere an Sie: Lassen Sie uns nicht länger warten. Wir brauchen eine echte Versöhnung – eine, die auf Wahrheit, Gerechtigkeit und Respekt basiert. Sagen Sie "Es tut uns leid". Helfen Sie uns, zu heilen. Und bauen Sie mit uns eine Zukunft, in der kein Aboriginal-Kind mehr seine Familie verliert. Lassen Sie uns gemeinsam sicherstellen, dass diese Tragödie nie wieder geschieht. Lest we forget – damit wir nie vergessen.

Vielen Dank.

## Bilder

<https://www.portrait.gov.au/people/mick-dodson-1950>

<https://australianstogether.org.au/discover-and-learn/our-history/stolen-generations>

<https://www.archives.sa.gov.au/finding-information/discover-our-collection/aboriginal-families>

<https://www.theguardian.com/australia-news/2016/feb/11/stolen-generations-hail-the-power-of-collective-healing>

<https://glennrocess.medium.com/churchill-arrogant-nationalist-genocidal-racist-and-bumbling-fool-3fc4bd2710f7>

<https://www.abc.net.au/news/2017-06-15/stolen-generation-funding/8618366>

<https://humanrights.gov.au/our-work/education/bringing-them-home-community-guide-2007-update>

[https://www.nzz.ch/der\\_tourismus\\_als\\_chance\\_fuer\\_die\\_aborigines-ld.668881](https://www.nzz.ch/der_tourismus_als_chance_fuer_die_aborigines-ld.668881)

## Quellen:

<https://time.com/5853380/george-floyd-australia-aboriginal-deaths>

<https://www.creativespirits.info/aboriginalculture/health/mental-health-and-aboriginal-people?>

<https://www.indigenoushpf.gov.au/measures/1-18-social-and-emotional-wellbeing?>

<https://www.abs.gov.au/statistics/people/aboriginal-and-torres-strait-islander-peoples?>

[https://povertyandinequality.acoss.org.au/wp-content/uploads/2020/05/Poverty-in-Australia-2020-Part-2-%E2%80%93-Who-is-affected\\_Final.pdf?](https://povertyandinequality.acoss.org.au/wp-content/uploads/2020/05/Poverty-in-Australia-2020-Part-2-%E2%80%93-Who-is-affected_Final.pdf?)

<https://www.indigenoushpf.gov.au/measures/2-07-employment?>